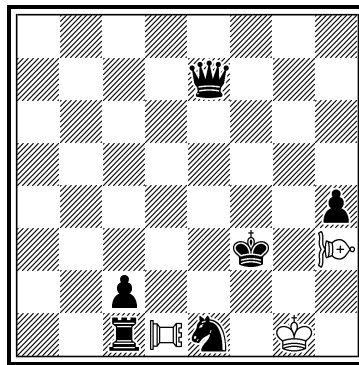


# mpk-Blätter

Sonderausgabe Februar 2018

Preisbericht  
Münchner Märchen-Turnier 2017



Award  
Munich fairy tourney 2017

# Münchener Märchen-Turnier 2017

Preisbericht von Franz Pachl (Ludwigshafen)

## **Teilnehmerliste** (vom Turnierleiter nachträglich eingefügt):

Argirakopoulos, Themistoklis (33, 34); Barth, Michael (21, 22, 23, 24g, 26g); Dietrich, Stephan (2, 5, 17); Erben, Wolfgang (7, 27, 39); Geissler, Norbert (1, 32g); Giakatis, Theodoros (35, 36, 37, 38); Gockel, Hubert (29); Krätschmer, Ralf (11g, 12); Kuhn, Rainer (20); Lörinc, Juraj (18, 19, 30, 31); Luce, Sébastien (15); Mlyka, Karol (16); Müller, Dieter (3, 4, 8, 9, 10, 28g); Rittirsch, Manfred (6, 13, 14); Trommler, Sven (24g, 25, 26g, 28g); Werner, Dieter (11g, 32g);

2016 in Andernach stellte Manfred Rittirsch die argentinischen Steine vor und veranstaltete ein Thematurnier. Da wurde deutlich, dass in diesen Steinen viel Potenzial steckt. Ich war sehr erfreut, dass man mich für das Münchener Märchenturnier als Preisrichter verpflichtet hat. Ich selbst habe schon ein paar Aufgaben mit diesen Steinen gebaut und war sehr gespannt, was mir in diesem Turnier vorgesetzt wird. Anfang Januar 2018 erhielt ich von Turnierleiter Rolf Kohring 39 anonymisierte Aufgaben per e-mail zugesandt. Sie teilen sich auf in  $17 \times h\#2$ ,  $13 \times h\#2,5 + 3$  sowie  $9 \times h\#n$ . Schon bei der ersten Durchsicht war klar, dass man dieses Turnier als Erfolg werten kann und die Preisaufgaben kristallisierten sich heraus. Die hohe Qualitätsdichte erlaubte es, einen etwas strengeren Maßstab anzusetzen und es blieben noch genug Aufgaben für die Aufnahme in den Preisbericht übrig.

Ich habe mich von folgenden Kriterien leiten lassen: Originelle Idee, spezifische Umsetzung, harmonische Lösungen, Sparsamkeit der Mittel.

Vier Aufgaben wurden ohne weißen König eingereicht, das habe ich akzeptiert.

Sehr gute Chancen hatten strategische Hilfsmatts mit harmonischen, analogen Lösungen, dieser Kompositionsstil sagt mir sehr zu.

Ich habe mir die Mühe gemacht, zu den nicht im Bericht platzierten Aufgaben einen Kommentar abzugeben:

Nr. 1: Einphasige  $h\#2$  sind schon lange nicht mehr konkurrenzfähig, auch wenn eine AUW gezeigt wird.

Nr. 2: Eine Miniatur mit zwei relativ harmlosen Lösungen ohne Esprit.

Nr. 3: Die Analogie stimmt, aber für diese beiden Mattbilder hätte man nicht auf die argentinischen Steine zurückgreifen müssen und nebenbei zwei Steine eingespart (s. Diagramm A).

Nr. 4: Die beiden Lösungen haben keinen thematischen Zusammenhang.

Nr. 7: Die drei verschiedenen Umwandlungen stehen diesem Mattbilderbau gut zu Gesicht, das dreimal vorkommende Sc5 leider nicht.

Nr. 8: Dieser Figurenzyklus dreier argentinischer Steine hätte sich ohne das herumstehende Holz in jeder Phase, welches den weiten Königsversetzungen geschuldet ist, im Bericht platzieren können.

Nr. 9: Wahrscheinlich vom selben Autor wie Nr. 8, gleicher Kommentar.

Nr. 10: Zwei langweile Lösungen ohne Zusammenhang.

Nr. 12: Dieser Albino mit einheitlichen Blockzügen der schwarzen Señora ist nicht auskomponiert. Mit ein paar Handgriffen habe ich die untätigen schwarzen Läufer eliminiert (s. Diagramm B).

Nr. 15: Auch mit drei Mustermatts hätte dieser Mattbilderbau keine nochmalige Präsentation erhalten.

Nr. 16: Die zwei Echo-Modellmatts sind hübsch, aber das ist in diesem Klassefeld nicht ausreichend.

Nr. 17: Der Zilahi ist nett, aber doch farblos und bieder.

Nr. 18: Ein Kegelproblem mit simplen Lösungen.

Nr. 20: Neben den Zugwiederholungen stört mich auch, dass der sLOb2 nur in einer Phase aktiv mitspielt.

Nr. 25: Die Zwillingsbildung ist mit einer Zeroposition gleichzusetzen. Bedauerlicherweise muss der sL nach Versetzen des wB vom Brett, sonst hagelt es Nebenlösungen.

Nr. 29: Wenn auch in der zweiten Lösung die Fesselung der Umwandlungsfigur beim Mattzug eine Rolle gespielt hätte, wäre ein Lob möglich gewesen.

Nr. 31: Dieser Zyklus-Ansatz ist misslungen. Die dritte Lösung wurde irgendwie dazu gebastelt und passt nicht ins Konzept.

Nr. 32: Für dieses gespiegelte Echo-Mustermatt konnte ich mich nicht erwärmen.

Nr. 33: Argentinische AUW ohne Höhepunkte.

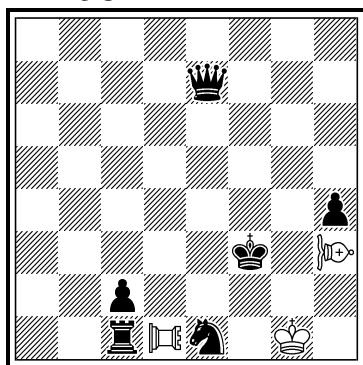
Nr. 34: Der Effekt, dass die schwarzen Umwandlungssteine die weißen beim Mattzug unterstützen, gefällt mir besser als die Blockfunktion in Nr. 33, trotzdem reicht das nicht für eine Auszeichnung.

Nr. 35: viel zu billig mit zweimal demselben Matt.

Nr. 38: Der Bauer wird auf seinem Weg zur Umwandlung von Señora und Loco im Zick-Zack übersprungen. Das ist lustig anzuschauen, mehr aber nicht.

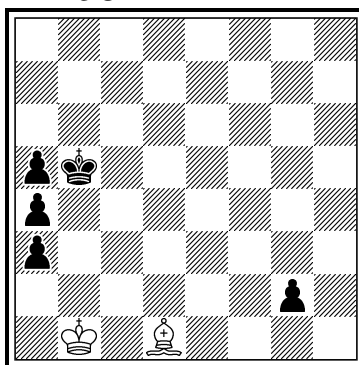
Ich habe mich für folgende Reihung entschieden:

**Nr. 36**  
**Theodoros Giakatis**  
 1. Preis



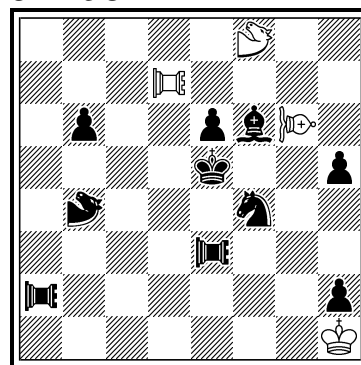
h#3                      C+ (3+6)  
 2.1.1.1.1.1  
 ♖ = Faro  
 ♗ = Loco

**Nr. 37**  
**Theodoros Giakatis**  
 2. Preis



h#5                      C+ (2+5)  
 Argentinisches Schach

**Nr. 26**  
**Sven Trommler**  
**Michael Barth**  
 3. Preis



h#3                      C+ (4+10)  
 b) ♖f6 ↔ ♗f4  
 ♖♖ = Faro  
 ♗ = Loco  
 ♗♗ = Saltador

**1. Preis: Nr. 36 - Theodoros Giakatis**

- I) 1. Dd6 FAd7 2. Kg3 LOc8 3. Kh3 FAd3#  
 II) 1. De6 LOd7 2. Ke2 FAd8 3. Kd1 LOg4#

Diese Aufgabe hat mir am besten gefallen. Wunderschöne Batteriekreationen, die man als „argentinischen Inder“ bezeichnen könnte. Hier zieht der verstellende Stein zuerst und ermöglicht den kritischen Zug des Batteriehinters. Die schwarze Dame spielt den Bock für den Sperrstein und der schwarze König wandert auf das Ausgangsfeld des Batteriehinters. Eine beschwingte Symphonie mit nur neun Steinen.

**2. Preis: Nr. 37 - Theodoros Giakatis**

1. g1=FA Kc2 2. FAb1 LOb3 3. Kb4 LOxa4 4. FAb5 LOd1 5. Ka4 Kc3#

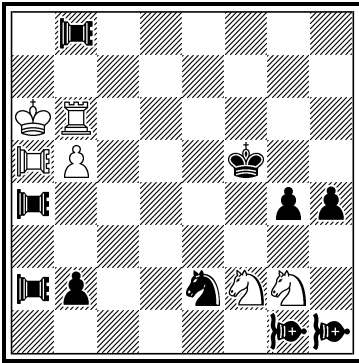
Kniest-Thema, Unterverwandlung, Rückkehr des weißen Locos, Königsbatteriematt. Eine tolle Miniatur, deren feinsinnige Lösung alles bietet, was man von einem Hilfsmatt-Mehrzüger erwartet.

**3. Preis: Nr. 26 - Sven Trommler & Michael Barth**

- a) 1.Sd3 LOc2 2.Sf4 Kxh2 3.Sg6 SAxg6#  
 b) 1.Sd5 FAd2 2.Sf6 Kg2 3.Sd7 SAxd7#

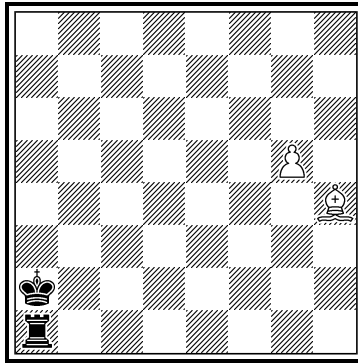
Der schwarze Springer ist die zentrale Figur in diesem attraktiv konstruierten Schauspiel. Er sorgt dafür, dass die Mattfelder g6 und d7 geräumt werden können, kehrt zurück und opfert sich abschließend dem matt gebenden weißen Saltador. In der Zwischenzeit stellt Weiß mit Verstellung des sFAa2 sicher, dass sein König einen Tempozug einstreuen kann. Welches Feld er betreten darf, wird durch die clevere Zwillingsbildung bestimmt.

**Nr. 23**  
**Michael Barth**  
 4. Preis



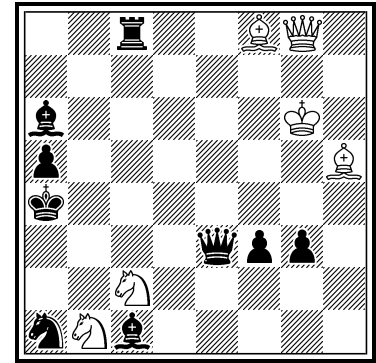
h#2 C+ (6+10)  
 2.1.1.1  
 ♖♖ = Faro  
 ♗♗ = Loco

**Nr. 27**  
**Wolfgang Erben**  
 5. Preis



h#4.5 C+ (2+2)  
 Argentinisches Schach  
 b) ♙h4 → a5: h#7  
 c) ♙g5 → g6: h#9

**Nr. 14**  
**Manfred Rittirsch**  
 1. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (6+9)  
 Argentinisches Schach  
 2.1.1.1

**4. Preis: Nr. 23 - Michael Barth**

- I) 1. FAc2 Se4! (Sf4?) 2. FAxe4 FAd5#  
 II) 1. FAd2 Sf4! (Se4?) 2. FAx f4 FAc5#

Damit der Mattstein entfesselt werden kann, müssen sich die weißen Springer dem sFAa4 opfern. Weiß muss genau überlegen, welchen Springer er hergeben will, weil der Griff zur falschen Figur mit einer unerwünschten Linienöffnung zum Mattfeld verbunden ist. Originelle Kraft-Masse-Transformation mit Dualvermeidung.

**5. Preis: Nr. 27 - Wolfgang Erben**

- a) 1. ... LOe7 2. FAa7 g6 3. FAf7 gxf7 4. Kb3 f8=SE 5. Ka4 SEb4#  
 b) 1. Kb1 g6 2. FAc1 g7 3. Kc2 g8=SE 4. FAc7 LOd8 5. Kc3 SEc8 6. Kb4 SEc4+ 7. Ka5 LOxc7#  
 c) 1. FAa7 g7 2. FAh7 g8=SA 3. Kb3 SAh6 4. Kc4 SAg8 5. Kd5 SAh6 6. Ke6 SAg8 7. Kf7 SAe7 8. Kg7 LOd8 9. Kh8 LOf6#

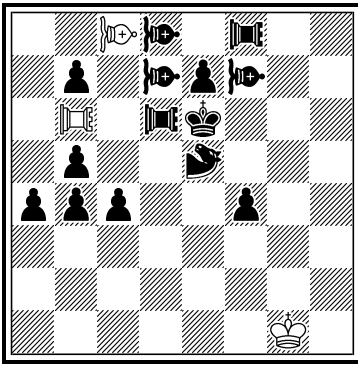
Ein erstaunlicher Viersteiner-Drilling. Ich bin eigentlich kein Freund von Zwillingsbildungen, bei denen sich neben der Stellung auch die Anzahl der Züge ändert. Aber die Lösungen sind abwechslungsreich (witzig das Wartependel des Saltadors im h#9) und zeigen geistreiche Manöver. Auch wenn a) nicht ganz das Niveau von b) und c) aufweisen kann, ist dies doch eine überdurchschnittliche Leistung.

**1. ehrende Erwähnung: Nr. 14 - Manfred Rittirsch**

- I) 1. FAxc2 SAd2 2. SExd2 LOe8#  
 II) 1. FAx f8 LOe2 2. SExe2 SAc3#

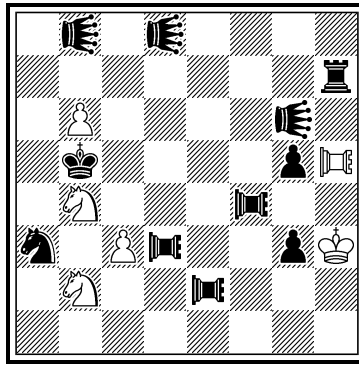
Zilahi mit korrespondierendem Wechsel der Matt- und Deckungssteine. Schade um die bescheidene Rolle der SEg8, die nur b3 deckt.

**Nr. 11**  
**Ralf Krätschmer**  
**Dieter Werner**  
*2. ehrende Erwähnung*



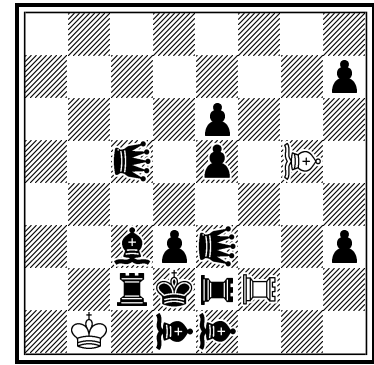
h#3                    C+ (3+14)  
 2.1.1.1.1.1  
 ♖♗ = Faro  
 ♘♙ = Loco  
 ♚ = Saltador

**Nr. 24**  
**Michael Barth**  
**Sven Trommler**  
*3. ehrende Erwähnung*



h#2                    C+ (6+11)  
 3.1.1.1  
 ♗ = Señora  
 ♖♗ = Faro

**Nr. 21**  
**Michael Barth**  
*4. ehrende Erwähnung*



h#3                    C+ (3+13)  
 b) ♗e1  
 ♗ = Señora  
 ♖♗ = Faro  
 ♘♙ = Loco

**2. ehrende Erwähnung: Nr. 11 - Ralf Krätschmer & Dieter Werner**

- I) 1. FAf5 FAb8 2. FAh6 LOxb7 3. LOf6 FAb6#  
 II) 1. FAf6 LOa6 2. LOh3 FAXb5 3. SAg4 LOc8#

Ich finde die Idee mit kritischen Zügen des entfesselten Steins über den König hinweg und anschließender Verstellung, um die Rückkehr zu verhindern originell. Trotzdem bin ich nicht ganz zufrieden, weil der Verstellzug 3. LOf6 unnötigerweise dieses Feld blockt und 2. ... FAXb5 zusätzlich f5 kontrolliert. Ich hätte auch gerne gesehen, dass ein schwarzer Stein beide Verstellzüge ausführt, z.B. könnte ich mir einen sSe5 vorstellen, aber ist das machbar?

**3. ehrende Erwähnung: Nr. 24 - Michael Barth & Sven Trommler**

- I) 1. FAa2 Kg2 2. SEbxb6 FAe5#  
 II) 1. FAb3 Kxg3 2. SEdxb6 FAd5#  
 III) 1. FAa4 Kg4 2. SEgxb6 FAf5#

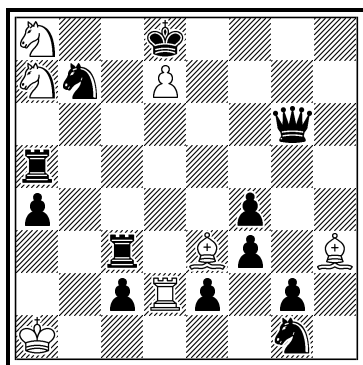
Die drei Mattfelder d5, e5 und f5 werden von den Faros und Señoras jeweils doppelt kontrolliert. Zusätzlich verhindert jeder der drei Faros, dass der wK auf drei verschiedenen Feldern den Mattstein entfesseln kann. Um das Matt zu erreichen, müssen daher die Faros weg springen und die Señoras das Feld b6 blocken. Das ist eine solide Dreifachsetzung mit einem leichten Anflug von Monotonie im Lösungsverlauf.

**4. ehrende Erwähnung: Nr. 21 - Michael Barth**

- a) 1. h6 LOxh6 2. SEg5 FAXe2+ 3. SExe2 LOxg5#  
 b) 1. h2 FAXh2 2. SEf2 LOxe3+ 3. FAXe3 FAXf2#

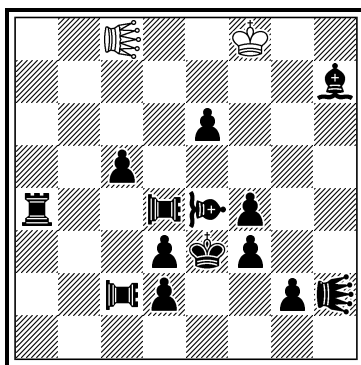
Hier wurde die Chance vertan, einen zweifachen Maslar zu zeigen, indem man die Mattsteine kritisch über die Mattfelder ziehen lässt mit Bockfunktion der im Mattzug geschlagenen Figur (s. Diagramm C). Das würde die spezifische Eigenart der argentinischen Steine hervorheben und diesen Zilahi mit aktiven Opfern der weißen Figuren wesentlich bereichern.

**Nr. 13**  
**Manfred Rittirsch**  
 5. ehrende Erwähnung



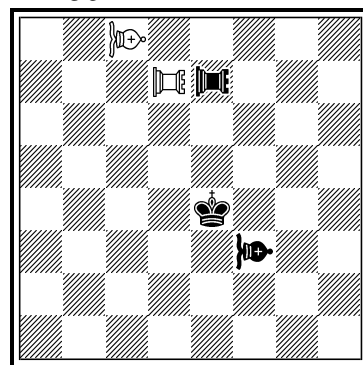
h#2 C+ (7+12)  
 Argentinisches Schach  
 2.1.1.1


**Nr. 28**  
**Dieter Müller**  
**Sven Trommler**  
 6. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (2+14)  
 2.1.1.1  
  = Señora  
 = Faro  
 = Loco

**Nr. 30**  
**Juraj Lörinc**  
 1. Lob



h#5.5\* C+ (2+3)  
  = Faro  
  = Loco

**5. ehrende Erwähnung: Nr. 13 - Manfred Rittirsch**

I) 1. FAxa7 FAxc2 2. SExc2 LOg5#

II) 1. FAxe3 LOxg2 2. SExg2 SAc6#

Zeigt die gleiche Thematik wie Nr. 14 mit dem Unterschied, dass bei den passiven weißen Opfern zwei schwarze Figuren involviert sind und vier Steine mehr gebraucht werden.

**6. ehrende Erwähnung: Nr. 28 - Dieter Müller & Sven Trommler**

I) 1. FAe2! (SEe2?) 2. FAb4 SExc5#

II) 1. SEf2! (FAf2?) 2. LOg6 SExc6#

Die Señora hat die Mattfelder c5 und e6 schon im Auge, muss aber von der anderen Seite zuschlagen. Damit die Mattlinien mit gleichzeitiger Verstellung von Turm und Läufer geöffnet werden können, muss sie auf c4 und f5 für Faro und Loco als Sprungstein erhalten. Das freibleibende Fluchtfeld wird dualvermeidend geblockt. Ziemlich bauernlastig, aber hübsch.

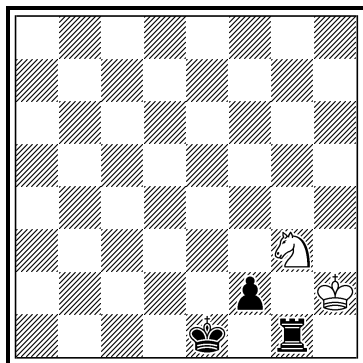
**1. Lob: Nr. 30 - Juraj Lörinc**

\* 1. Ke3 FAf7 2. FAe2 FAf2 3. FAh2 FAf5 4. Kf2 LOh3 5. Kg1 FAf1#

1. ... LOe6 2. FAb7 FAa7 3. Kd3 FAf7 4. Kc2 LOg8 5. Kb1 LOb3 6. FAb2 FAf1#

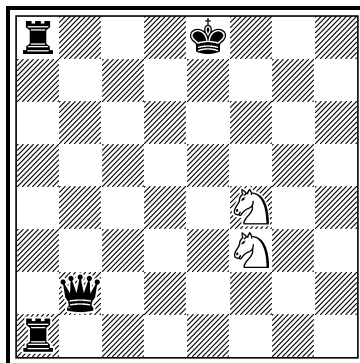
Diese luftige Zugwechselfaufgabe zeigt jede Menge an „argentinischen“ Zügen und endet in zwei charmanten Modellmatts.

**Nr. 5**  
**Stephan Dietrich**  
 2. Lob



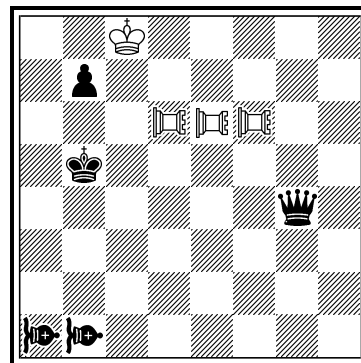
h#3.5            C+ (2+3)  
 Argentinisches Schach  
 b) ♞g1

**Nr. 39**  
**Wolfgang Erben**  
 3. Lob  
*Ralf Krätschmer zum 60.*  
*Geburtstag*



h#7            C+ (2+4)  
 Argentinisches Schach  
 b) ♔e8 →f6  
 c) ferner ♚b2 →g7  
 d) ferner ♕f6 →d6

**Nr. 19**  
**Juraj Lörinc**  
 4.-5. Lob



h#2            C+ (4+5)  
 3.1.1.1  
 ♖ = Faro  
 ♗ = Loco

**2. Lob: Nr. 5 - Stephan Dietrich**

- a) 1. ... SAh1 2. Ke2 Kh3 3. Kf1 Kh2 4. FAe1 SAg3#  
 b) 1. ... SAf1 2. SAe2 SAd2 3. f1=FA Kg2 4. FAd1 SAf3#

Ein reizender 5-Steiner mit um eine Reihe nach links versetzten Mustermattbildern und Tempozügen beider Könige in der 1. Lösung.

**3. Lob: Nr. 39 - Wolfgang Erben**

- a) 1. Kd7 SAe2 2. Kc6 SAd2 3. Kb5 SAc1 4. Ka4 SAb1 5. FA8a3 SAa2 6. Kb3 SAc1+ 7. Ka2 SAc3#  
 b) 1. Kf5 SAe2 2. Ke4 SAd2 3. Kd3 SAc3 4. Kc2 SAdb1 5. FAc1 SAa2 6. FAaa1 SAa3+ 7. Kb1 SAc3#  
 c) 1. Kf7 SAe5+ 2. Kg8 SAe6 3. FAh8 SAf7 4. SEa7 SAg7 5. FAaa8 SAe8 6. FAaf8 SAf6+ 7. SEg7 SAh6#  
 d) 1. Kc7 SAe5 2. Kb8 SAe6 3. FAc8 SAd7+ 4. Ka7 SAc7 5. FAa8 SAb8 6. SEb7 SAc6+ 7. Kb8 SAa6#

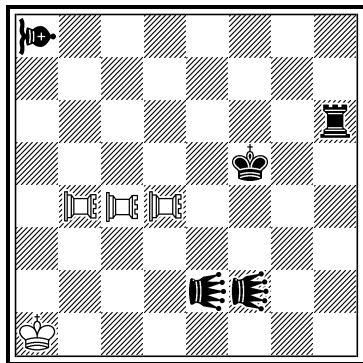
Die Nr. 39 bereitete mir einiges Kopfzerbrechen. Ein h#7 als Vierling mit eindeutigen Lösungen ist eine respektable Leistung, aber im argentinischen Schach ist das offenbar leichter umzusetzen. Es gibt hier vier steingetreue Echos zum orthodox nicht darstellbaren Thema „Springer gegen Schwerfiguren“. Dafür mussten einige Schwächen in Kauf genommen werden: Zugwiederholungen der Saltadors, zweimal die Zwillingsbildung mit „ferner“ und in einigen Zügen fehlendes Zusammenspiel von Schwarz und Weiß. Auch wäre es besser gewesen, wenn alle vier Ecken beteiligt wären und nicht eine zweimal. Zu mehr als einem Lob konnte ich mich nicht durchringen.

**4.-5. Lob: Nr. 19 - Juraj Lörinc**

- I) 1. Dd4 FAxd4 2. LOe5 FAxe5#  
 II) 1. De4 FAxe4 2. LOf5+ FAxf5#  
 III) 1. Df5 FAf4 2. Dd5 FAxd5#



**Nr. 22**  
**Michael Barth**  
 4.-5. Lob



h#2 C+ (4+5)

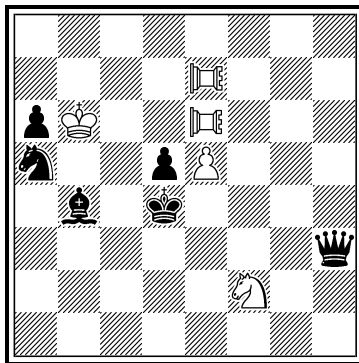
3.1.1.1

♙ = Señora

♖ = Faro

♗ = Loco

**Nr. 6**  
**Manfred Rittirsch**  
 6. Lob



h#2.5\* C+ (5+6)

♖ = Faro

**4.-5. Lob: Nr. 22 - Michael Barth**

I) 1. Tb6 FAXb6 2. SEc5 FAXc5#

II) 1. Tc6 FAXc6 2. LOd5 FAXd5#

III) 1. Td6 FAXd6 2. SEb5 FAXb5#

Nr. 19 und Nr. 22 zeigen beide einen Funktionswechselzyklus der drei Faros (Deckungsstein obere Reihe/untere Reihe/Mattstein). Das wirkt trotz bestechender Ökonomie doch etwas schablonenhaft.

**6. Lob: Nr. 6 - Manfred Rittirsch**

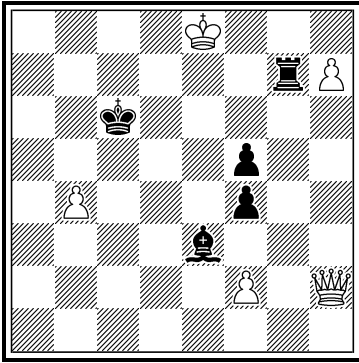
\* 1. Ld6 FAXd6 2. Dc3 FAe4#

1. ... FAe8 2. Dd7 FAXd7 3. Lc3 FAe4#

Um ein Tempo zu verlieren, wechseln die beiden Faros durch ein Manöver in der Art eines Brunner-Turton ihre Funktion als Fessel- und Mattstein, ebenso sL/sD als Opfer- und Blockstein. Nett gemacht.

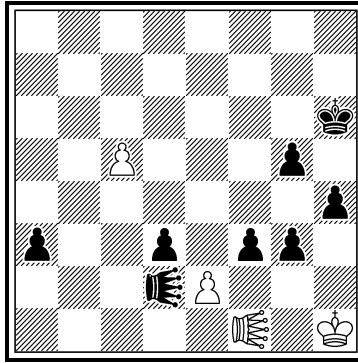
# Anhang

**A**  
**Nr. 3**  
*Version Franz Pachl*



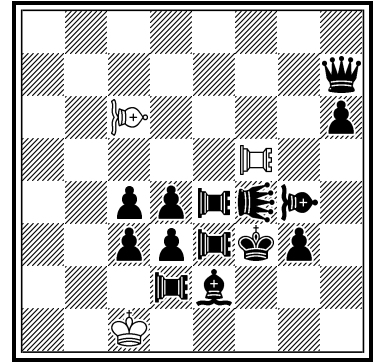
h#2                      C+ (5+5)  
 2.1.1.1

**B**  
**Nr. 12**  
*Version Franz Pachl*



h#2                      C+ (4+8)  
 b) ♔h6 →c4  
 c) ♔h6 →d4  
 d) = c) ♜g5 →g6  
 ♜♜ = Señora

**C**  
**Nr. 21**  
*Version Franz Pachl*



h#3                      C+ (3+14)  
 2.1.1.1.1.1  
 ♜ = Señora  
 ♜♜ = Faro  
 ♜♜ = Loco

- A)**  
 1. Lxf2 Dxf2 2. Tb7 Dc5#  
 1. Txh7 Dxb7 2. Lb6 Dd7#

- B)**  
 a) 1. Kh5 exf3 2. SEh6 SEf7#  
 b) 1. Kb4 exd3 2. SEa5 SEc4#  
 c) 1. Ke5 e4 2. SEd4 SEf5#  
 d) 1. Ke4 e3 2. SEd5 SEf4#

- C)**  
 1. Df7 FAf8 2. FAg2 LOxe4+ 3. SExe4 FAXf7#  
 1. Db7 LOa8 2. FAf2 FAXf4+ 3. FAXf4 LOxb7#

Ich bedanke mich für die Übertragung des Richteramtes, die gute Zusammenarbeit mit dem Turnierleiter und gratuliere allen ausgezeichneten Autoren.

Ludwigshafen, im Januar 2018

Franz Pachl